

**Ausstellungstermine in
Düsseldorf, Neuss und Mettmann**

d:Art
01-04/24



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

d:Art

01-04/24

1	Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung	S. 4
2	Aquazoo – Löbbecke Museum	S. 56
3	BBK Kunstforum Creativzentrum	S. 5 – 6
4	Clemens Sels Museum, Neuss	S. 7 – 8
5	Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss	S. 9 – 10
6	Filmmuseum Düsseldorf	S. 56
7	Goethe-Museum/ Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung	S. 56
8	Heinrich-Heine-Institut	S. 11 – 12
9	Hetjens – Deutsches Keramikmuseum	S. 13 – 14
10	Institut français Düsseldorf	S. 56
11	Julia Stoschek Foundation	S. 15
12	KAI 10 Arthema Foundation	S. 16
13	KIT – Kunst im Tunnel	S. 17
14	Kreismuseum Dormagen-Zons	S. 18 – 20
15	Kultur Bahnhof Eller	S. 21
16	Kunstarchiv Kaiserswerth	S. 56
17	Kunsthalle Düsseldorf	S. 22 – 23
18	Kunstpalast	S. 24 – 27
19	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20	S. 28 – 29
20	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21	S. 30 – 31
21	Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	S. 56



*Emailliebrosche von
Clara Schumann,
© Heinrich-Heine-Institut*

zu sehen in:
Neueröffnung
ab Dezember 2023
im Schumann-Haus Düsseldorf

22	Langen Foundation, Neuss	S. 56
23	Mahn- und Gedenkstätte	S. 32
24	NRW-Forum Düsseldorf	S. 33 – 34
25	Polnisches Institut Düsseldorf	S. 35
26	Sammlung Philara	S. 36 – 37
27	Schiffahrt Museum im Schlossturm	S. 38
28	Schumann-Haus Düsseldorf	S. 39
29	Skulpturenhalle Thomas Schütte Stiftung, Neuss	S. 40
30	Stadtbüchereien	S. 41 – 42
31	Stadtgebiet / Nacht der Museen	S. 43
32	Stadtmuseum	S. 43 – 44
33	Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus	S. 45 – 46
34	Stiftung Haus der Geschichte NRW	S. 47
35	Stiftung Insel Hombroich, Neuss	S. 56
36	Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann	S. 48
37	Stiftung Schloss Dyck, Jüchen	S. 49
38	Stiftung Schloss und Park Benrath	S. 50
39	Theatermuseum im Hofgartenhaus	S. 51
40	Videolounge der Stiftung IMAI	S. 56
41	ZERO foundation	S. 56
	Service	S. 52 – 55
	Abbildungsnachweis/Impressum	S. 57
	Lageplan der Institute	S. 58 – 59



Alfonso Hüppi, *Kiste*, 1965

**„Schön wärs – Schon wars!“
Alfonso Hüppi – Werk und Wirken**
19. April bis 7. Juli 2024

Der Schweizer Objektkünstler und Zeichner Alfonso Hüppi zählt zu den wichtigsten Vertretern der Nachkriegsavantgarde. Alfonso Hüppi wird 1935 in Freiburg im Breisgau geboren. Aufgewachsen in der Schweiz absolviert Hüppi zunächst von 1950 bis 1954 eine Ausbildung als Silberschmied in Luzern. 1960 beginnt er ein Studium der Kalligrafie an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, wo er von 1961 bis 1964 auch als Dozent für Kalligrafie und Bildnerisches Gestalten tätig ist. Von 1964 bis 1968 ist er Mitarbeiter an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. Im Jahr 1974 wird er an die Kunstakademie Düsseldorf berufen, wo er bis 1999 eine Klasse für Malerei leitet. Sein Wirken innerhalb dieser Generationen von Studierenden ist dabei für die Akademie einzigartig und auch über die Akademiezeit weiter beständig.



Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung
Burgplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396223, Mi. – So. 12 – 18 Uhr
Führungen nach Vereinbarung, www.kunstakademie-duesseldorf.de



Thomas Klingberg, *Anna*, 2017

Fotografie: Schwarz & Weiß
11. bis 21. Januar 2024

„Obwohl Menschen die Realität in Farbe sehen, war Schwarz und Weiß für mich schon immer mit der tieferen Wahrheit des Bildes verbunden, mit seiner verborgensten Bedeutung.“ (Peter Lindbergh) – Unter dem Motto *Das Wesentliche im Fokus* präsentieren Fotografinnen und Fotografen des BBK Düsseldorf Lichtbilder in Schwarz-Weiß. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler verleihen dem Moment des Wesentlichen hierbei ihre ganz eigenen Bedeutungen und Interpretationen.
Eröffnung: 11. Januar 2023, 19 Uhr

Interferenzen – Überlagerungen
22. Februar bis 3. März 2024

Die Ausstellung Interferenzen erforscht das Phänomen von Überlagerungen. Dabei werden sowohl die physikalischen, sinnlichen Aspekte als auch die kulturellen Erfahrungen mithilfe von künstlerischen Mitteln beleuchtet. Diese Ausstellung folgt einem experimentellen Format. Die Auswahl der ausgestellten Werke richtet sich nicht nur nach dem „Wert ihrer Antworten“, den Künstlerinnen und Künstler des BBK Düsseldorf gefunden haben, sondern auch danach, wie diese Werke miteinander in Beziehung stehen.
Eröffnung: 22. Februar 2024, 19 Uhr



Bettina Guckler, Detail aus dem Werk *Köpfe*

Druckgrafik 2024

14. bis 24. März 2024

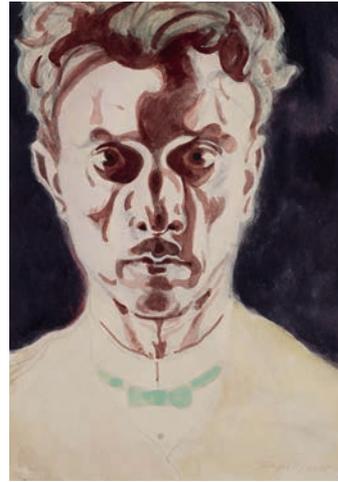
Seit dem 15. März 2018 gehört das künstlerische Genre der Druckgrafik – nicht zuletzt dank intensiver Bemühungen verschiedener BBK-Verbände – zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Seitdem wird dieser Tag im BBK Kunstforum Düsseldorf traditionell im Rahmen einer Ausstellung gefeiert. Mitglieder des BBK Düsseldorf präsentieren hierbei druckgrafische Arbeiten in unterschiedlichsten Techniken. Das Motto der diesjährigen Ausstellung ist *Zeitzeichen*.
Eröffnung:
14. März 2024, 19 Uhr

fresh positions – junge Kunst

11. bis 21. April 2024

Seit mehr als 20 Jahren präsentiert das BBK Kunstforum in steter Tradition jährlich akademische Nachwuchskunst aus den Klassen der Düsseldorfer Kunstakademie. Studierende und Jungabsolventinnen und -absolventen zeigen mit aktuellen künstlerischen Positionen in unterschiedlichsten Genres der Bildenden Kunst ihr vielfältiges Schaffen.

Eröffnung:
11. April 2024, 19 Uhr



Léon Spilliaert, *Selbstporträt mit gelber Weste*, 1911

Gewagte Visionen – George Minne und Léon Spilliaert Vom Symbolismus zum Expressionismus bis 3. März 2024

Die faszinierenden und mystischen Bildwelten der Symbolisten George Minne und Léon Spilliaert stehen im Fokus der Ausstellung. Anhand von rund 70, teils selten oder noch nie gezeigten Bildern und Skulpturen aus öffentlichen und privaten Sammlungen aus dem In- und Ausland, werfen wir einen ersten und überraschenden Blick auf diese wegweisende Epoche in Belgien.



Die burgundische Belagerung von Neuss 1474/1475

Neuss 1474 – Die Belagerung durch Karl den Kühnen

14. April bis 29. September 2024

Juli 1474: 20.000 Ritter und Soldaten aus Frankreich, Belgien, Italien, England und den Niederlanden umzingeln die Stadt Neuss. Unter Führung Herzog Karls des Kühnen von Burgund beginnt eine der größten Belagerungen der damaligen Zeit. Zehn Monate lang beschießen die Angreifer Neuss mit großen Kanonen und versuchen die Stadt zu erstürmen. Erst ein Heer unter Führung des deutschen Kaisers Friedrich III. beendet die Belagerung.

In Europa einzigartige archäologische Funde von den mittelalterlichen Schlachtfeldern – darunter Helme, Schwerter, Steigbügel oder Kanonenkugeln – geben eine Vorstellung von den harten Kämpfen vor Neuss.

Archäologische Funde aus Neusser Bürgerhäusern, Klöstern und Burgen zeigen, wie die Einwohner der Stadt im Jahr 1474 lebten, was sie aßen und wie sie wohnten.
Eröffnung der Ausstellung: 14. April 2024



Clemens Sels Museum, Neuss
Am Obertor, 41460 Neuss, Tel. 02131 904141, Di. – Sa. 11 – 17 Uhr
So. / Feiertage: 11 – 18 Uhr, www.clemens-sels-museum-neuss.de



Unbekannt, *Drahtloses Privattelefon und Fernseher*, um 1930, Wagner-Sammelbild (Album Nr. 3, Serie Nr. 12, Bild Nr. 4)

Ein Bild für alle Fälle Sammelkarten von Stollwerck bis Liebig und Panini bis Pokémon

bis 17. März 2024

Ob *Pokémon* oder Fußballspieler, *Star Wars* oder Disneyfilme – in der Popkultur haben Sammelkarten längst Kultstatus erlangt. Das Spektrum und die Themenvielfalt der Produkte, die mit den beliebten Reklamebildchen warben, war enorm: von Kunst, Musik, Märchen, Mode über Theater- und Filmstars bis hin zu historischen Ereignissen und Zukunftsvisionen. Die Ausstellung bietet spannende Rück-, Ein- und Ausblicke auf die faszinierende Welt der Sammelbilder.



Peter Parker, *The Spectacular Spider-Man*, Nr. 2, 1976

Amazing Superbugs Spider-Man, Ant-Man, Killer Moth & Co

28. April 2024 bis 9. März 2025

Ob *Spider-Man*, *Ant-Man* oder *Black Widow* – eine Vielzahl von Superhelden und Bösewichtern im Comic-Cosmos wurde von Insekten inspiriert. Namen und Aussehen der Comicfiguren verweisen dabei ebenso auf deren fliegende, stechende und krabbelnde „Paten“ wie deren Superkräfte, etwa die Fähigkeit mit Leichtigkeit an der Decke zu kleben oder eine wahrhaft übermenschliche Ausdauer und Stärke. Anhand selten gezeigter Hefte amerikanischer Superhelden-Comics, Actionfiguren, Statuen und Original-Zeichnungen – etwa von Stan Lee oder Steve Ditko – aus dem Besitz der Schmitz-Lippert-Stiftung, bietet *Amazing Superbugs* Besucherinnen und Besuchern einen spannenden und frischen Blick auf die faszinierende Welt des Comics.

Eröffnung der Ausstellung: 28. April 2024



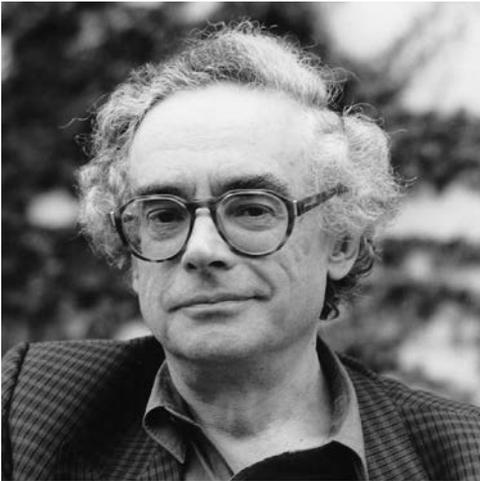
Dichter? Liebe!

Dichter? Liebe! Heines berühmte Leserschaft bis 18. Februar 2024

Unter Heinrich Heines begeisterten Leserinnen und Leser sind seit jeher auch berühmte Persönlichkeiten aus Literatur, Musik, bildender Kunst und dem öffentlichen Leben zu finden. So zählen nicht nur Hans Christian Andersen oder Kaiserin Elisabeth („Sisi“) zu Heines Leserschaft, sondern auch Karl Marx, Anna Seghers und Marilyn Monroe. Die Ausstellung stellt diese Personen, ihre Geschichten und ihre Bewunderung für den zeitlosen Klassiker Heine in den Mittelpunkt.



Clemens Sels Museum, Neuss
Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss
 Berger Weg 5, 41472 Neuss, Tel. 02131 904141, Sa. + So. / Feiertage
 11 – 17 Uhr, www.clemens-sels-museum-neuss.de



Dieter Forte

Dieter Fortes Lesewelten

9. März bis 4. August 2024

Dieter Forte (1935 bis 2019) gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern der Gegenwart. Er schrieb ungemein wirkungsvolle Theaterstücke, Hörspiele und Fernsehfilme, seine Romane, insbesondere die *Tetralogie der Erinnerung*, sind hochgerühmt. Noch nie zuvor präsentierte Archivalien aus dem im Heinrich-Heine-Institut überlieferten Nachlass veranschaulichen Leben und Werk des gebürtigen Düsseldorfers – ein, wie er sich selbst charakterisierte, „Eremit in guter Gesellschaft“. So beleuchten Manuskripte, Briefe, Fotografien, Beispiele aus einer umfassenden Bibliothek auch immer wieder die Arbeit mit den Worten, das einfühlsame Erzählen von Lebens- und Zeitgeschichten: ganz persönliche Lesewelten.

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-95571
Di. – Fr. 11–17 Uhr, Sa. 13–17 Uhr, So. 11–17 Uhr
www.duesseldorf.de/heineinstitut



Kaffeesevice „Großer Ausschnitt“ mit Dekor „Tausendundeine Nacht“, 1977, Meissen Porzellan-Stiftung

Tafelzauber – Gesellschaftlicher Aufstieg und bürgerliche Esskultur im 18. Jahrhundert

bis 28. Januar 2024

Welche Speisen und Getränke musste man seinen Gästen vorsetzen, um den bürgerlichen Aufstieg zu untermauern? Wie kamen die exotischen Waren in die einzelnen deutschen Herzog- und Fürstentümer? Die Ausstellung im Hetjens beleuchtet im Hinblick auf neue Forschungsergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojektes *Parvenue – Bürgerlicher Aufstieg im 18. Jahrhundert* die Verbindungen von sozialem Aufstieg und repräsentativer Esskultur. Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung der Länder.

Tisch des Monats – Weihnachten 2023 Tausendundeine Nacht für die Stille Nacht

bis 4. Februar 2024

Der Weihnachtstisch 2023 ist mit dem Service *Tausendundeine Nacht* der Manufaktur Meissen eingedeckt. Die orientalisches inspirierte Figurenmalerei zählt zu den kostbarsten Dekoren, die das Künstlerkollektiv um Heinz Werner und Peter Strang in den 1960er und 70er Jahren entwickelt hat. Das Service *Tausendundeine Nacht* konnte mit Mitteln der Dr. Günter Lontzen-Stiftung für die Hetjens-Sammlung erworben werden. Im Rahmen des Tisches des Monats wird es erstmalig präsentiert.



Große ovale Platte, Stone, Coquerel et Legros, Paris, um 1810

Dine Divine – Antike Szenen auf französischer Fayence bis 3. März 2024

Der Tisch des Monats wird von den Heldinnen und Helden des Altertums bevölkert.

Das umfangreiche Service *Histoire Romaine* (Paris, um 1810) der Manufaktur Stone, Coquerel et Legros ist mit Szenen aus der römischen Antike und Mythologie dekoriert. Dargestellt sind verschiedenste Episoden aus der Geschichte Roms wie etwa der Tod des Brutus, die Ankunft Cleopatras oder die Gladiatorkämpfe.

Die Sujets und Formen im klassizistischen Stil orientieren sich eng an den englischen Keramiken des gefeierten Josiah Wedgwood (1730 bis 1795), die seit den 1780er Jahren auch in Frankreich äußerst beliebt waren.



Hetjens – Deutsches Keramikmuseum
Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94210, Di., Do. – So.
11–17 Uhr, Mi. 11–21 Uhr, www.duesseldorf.de/hetjens-museum



Lawrence Lek, *Nepenthe Zone*, 2022, Open-World-Videospiel

Worldbuilding: Videospiele und Kunst im digitalen Zeitalter bis 4. Februar 2024

Kuratiert von Hans Ulrich Obrist, untersucht die Ausstellung die Beziehungen zwischen Gaming und zeitbasierter Medienkunst. Die Ausstellung bildet die jüngsten Entwicklungen der Bewegtbild-Kunst ab und zeigt auf, wie Künstlerinnen und Künstler sich mit Computerspielen auseinandersetzen und diese zur Kunstform machen.

Lynn Hershman Leeson 13. April bis 15. Dezember 2024

Die JSF zeigt eine umfassende Einzelausstellung der Medienkunst-Pionierin Lynn Hershman Leeson. Im Mittelpunkt steht ihre große Installation *The electronic diaries of Lynn Hershmann Leeson 1984 bis 2019 (1984 bis 2019)*. Parallel dazu wird eine Gruppenausstellung, die von Hershman Leesons Untersuchungen zu Autobiografie, Identität und Subjektivität inspiriert ist, Werke aus der Sammlung und Leihgaben versammeln, die diese Begriffe reflektieren und in Form von digitalen Tagebüchern aktualisieren. Eröffnung: 9. April 2024, 18 Uhr



Julia Stoschek Foundation
Schanzenstraße 54, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211 5858840
So. 11–18 Uhr, Führungen: Alle 14 Tage So. 12 Uhr nach Voranmeldung
unter <https://jsfoundation.art> oder visit.duesseldorf@jsfoundation.art



Pavel Pepperstein, *Studies of American Suprematism (Suprema on the moon)*, 2013

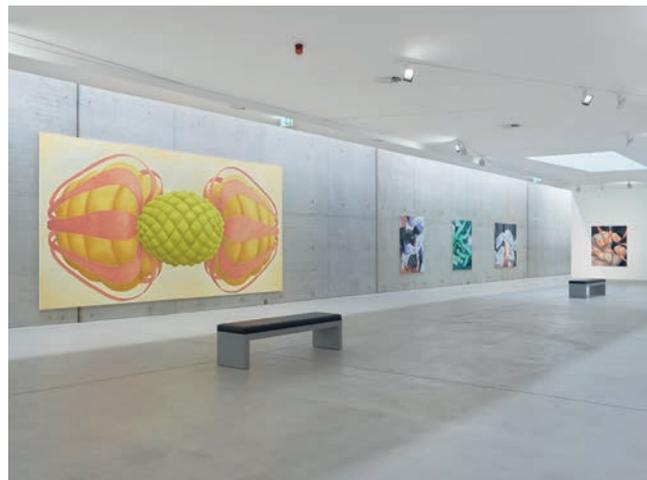
Bodies, Grids and Ecstasy

bis 20. April 2024

Die Ausstellung führt verschiedene künstlerische Wege vor, die aus dem gerasterten Flächenland, das auf dem Computerbildschirm, einem Blatt Papier oder auf einer Wand erscheinen kann, in die Welt des Haptischen, Körperlichen und der Erzählung (zurück)führen. Diese können geradlinig verlaufen, dabei in ungewohnte Richtungen führen, aber auch verschlungen, humorvoll und hinter sinnig sein. Enthalten sein kann auch eine subtile oder direkte Kritik an einem auf digitalen Prozessen basierenden Kapitalismus.

KAI 10 | Arthena Foundation

Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 99434130, Di. – Sa. 12 – 17 Uhr
Führungen: jeden 2. So. 15 Uhr, www.kaistrasse10.de



Antonia Freisburger, Pia Krajewski, Antonia Rodrian, Installationsansicht *I've Got You*

I've Got You

bis 4. Februar 2024

Die Ausstellung zeigt großformatige Malereien von Antonia Freisburger, Pia Krajewski und Antonia Rodrian, die die Grenzen ausloten zwischen Beobachtung und Fiktion, Abstraktion und Gegenständlichkeit.

Das Echo einer Sammlung

24. Februar bis 26. Mai 2024

Im Rahmen der Einzelausstellung *Das Echo einer Sammlung* wird die Künstlerin Simnikiwe Buhlungu (geboren 1995 in Johannesburg, Südafrika, lebt in Amsterdam, Niederlande) eine interaktive (Sound-)Installation entwickeln, die den „Atem“ des KIT erfahrbar macht. Dazu sampelt sie Ausschnitte aus ihren Soundarbeiten neu und verwebt sie mit Live-Aufnahmen aus dem KIT, dem Stadtraum und musikalischen Subkulturen des globalen Südens. Das Publikum ist eingeladen, an den Soundinstallationen teilzunehmen und diese mitzugestalten. Die Ausstellung wird kuratiert von Nele Kaczmarek und entsteht in Kollaboration mit IMAI – Inter Media Art Institute, Düsseldorf.



KIT – Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-20769 Di. – So./
Feiertage 11 – 18 Uhr, am 2. So. im Monat Familientag bei freiem Eintritt
Führungen: Tel. 0211 54237752, So. 15 Uhr, www.kunst-im-tunnel.de



Maja Houtman, Objekte *Sphere I, II and IV*, Sterling Silber, 2020/2021

Silbertriennale International

bis 21. Januar 2024

Seit 1965 veranstaltet die Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. mit dem Deutschen Goldschmiedehaus Hanau die *Silbertriennale International* zur Förderung der zeitgenössischen Silberschmiedekunst. Im Vordergrund stehen dieses Jahr gesellschaftskritische Themen. Aus ganz persönlicher Sicht wird so unter anderem die Pandemiezeit oder der Ukrainekrieg in Silberobjekten verarbeitet.

Natalie Port – Silberschimmer

bis 21. Januar 2024

Begleitend zur Silbertriennale International präsentiert die Künstlerin Natalie Port mehrere Ölgemälde auf Leinwand aus ihrer Reihe *Silberschimmer*. Geschwungene und ineinander verwobene Silberlinien und -wellen entfalten sich auf einem dunklen Hintergrund.



Teesieb aus der Sammlung Gunda und Klaus Henneberger, Niederlande, 20. Jahrhundert

TeaTime – Teesiebe im Wandel der Zeit

bis 22. Januar 2023

Die Ausstellung präsentiert rund 400 sorgfältig ausgewählte Teesiebe der Sammlung Gunda und Klaus Henneberger aus vielen verschiedenen Ländern der Welt ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Ausführungsvielfalt umfasst den Historismus über den Jugendstil bis in den Art Déco sowie einige zeitgenössische Siebe bis in die Gegenwart.

Kunst bis in die letzte Ecke – Vera Weber mit km 717

bis 22. Januar 2023

Im Rahmen des Ausstellungsprojektes *Kunst bis in die letzte Ecke* präsentieren Künstlerinnen und Künstler aus dem Rhein-Kreis Neuss ihre Werke in der wortwörtlich letzten Ecke des KreisMuseums Zons. *km 717* fasst einzelne Aufnahmen zusammen, in welchen die Künstlerin und Naturfotografin Vera Weber Momente des Rheins fotografiert und in abstrakten Bildern das Zusammenspiel von Wasser, Farbe und Licht mit der Kamera festgehalten hat. Priorität legt sie auf die Realität des Augenblicks: Bei keinem Motiv wurde etwas hinzugefügt oder wegretuschiert.



Maria Rönsberg-Peil, *Origamireiher*

Second life – Upcycling Kunst und Kunsthandwerk

4. Februar bis 20. Mai 2024

Diesmal ist nicht die Frage: ist das Kunst oder kann das weg, sondern vielmehr: ist das wirklich Müll, sondern nicht etwa Kunst?

Gezeigt werden Upcyclingkünste im Großen und im Kleinen. So sollen neben umfangreichen Müll-Installationen von Künstlerinnen und Künstlern, die sich den Themen Natur- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit widmen, auch praktisch verwendbare kunsthandwerkliche Produkte, wie Handtaschen oder Schmuck, präsentiert werden. Doch auch kleine, vermeintlich unspektakuläre Dinge sollen Beachtung finden, wie der Weihnachtsschmuck aus Teebeutelpapier oder der Geschenkkarton aus alten Flyern. Denn gerade diese geben Impulse selbst aktiv zu werden und Dingen, ein zweites Leben zu geben. In Workshops sollen hierzu praktische Anleitungen gegeben werden.
Eröffnung: 4. Februar 2024, 11 Uhr

Kreismuseum Zons, Dormagen

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, Tel. 02133 53020
Di. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. + So. / Feiertage 11 – 18 Uhr
www.kreismuseumzons.de



Leo Leonhard, *Roll over Tiepolo*, 1994

Leo Leonhard – Roll Over Tiepolo Gemälde und Druckgrafiken

10. März bis 21. April 2024

In den frühen 1960er Jahren studierte Leo Leonhard (1939 bis 2011) an der Düsseldorfer Kunstakademie, lebte später bei Darmstadt und war von 1987 bis 2004 Professor für Zeichnen an der FH Mainz. In Düsseldorf hat er mehrfach ausgestellt, sein bedeutendes grafisches und malerisches Werk blieb hier aber weitgehend unbekannt. Unsere Ausstellung zeigt Exponate aus dem Nachlass.

Zum Bild *Roll Over Tiepolo* schrieb Leo Leonhard 1994 in sein Tagebuch: „Ein Ausschnitt aus dem Treppenhaus mit der Darstellung der Allegorie Europas. Ein Anstreicher überrollt bereits den oberen Teil, so dass das von Engeln getragene Porträt des Fürstbischofs von Greiffenklau schon eliminiert ist. Europa thront noch an ihren Stier gelehnt und lauscht zusammen mit Pagen, die Insignien der katholischen Kirche halten, einigen Musikanten, während eine allegorische Figur, die die Malerei darstellt, eine Weltkugel blutrot (!) anpinselt. Dahinter steht ein Page mit den Gesichtszügen Domenico Tiepolos. Die Aussagen meines Bildes denke ich mir vielfältig, teilweise widersprüchlich.“
Eröffnung: 10. März 2024, 11.30 Uhr

Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, 40229 Düsseldorf, Tel. 0211 2108488
Di. – So. 14 – 18 Uhr, www.kultur-bahnhof-eller.de



Larissa Rosa Lackner, aus der Serie *Ok bin da*, 2022

Karl Schmidt-Rottluff Stipendium. Die Ausstellung 2023

bis 25. Februar 2024

Mit: Matej Bosnić, Cudelice Brazelton IV, Nicolas Fehr, Daniel Hopp, Ava Irandoost, Ida Kammerloch, Larissa Rosa Lackner, Vera Palme, Julia Phillips, Andréja Šaltyté, Silke Schönfeld.

Seit 1989 richtet die Kunsthalle Düsseldorf alle vier Jahre in Kooperation mit der Studienstiftung des deutschen Volkes die Preisträger-Ausstellung zum renommierten Karl Schmidt-Rottluff Stipendium aus. Das von Karl Schmidt-Rottluff 1977 mit seinem Vermögen begründete Stipendium wird im Rhythmus von zwei Jahren an rund fünf bildende Künstlerinnen und Künstler vergeben, die sich in den ersten Jahren nach ihrem Hochschulabschluss befinden.



Außenansicht Kunsthalle Düsseldorf und Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Margarete Jakschik & Friedrich Kunath. You Told That Joke Twice.

16. März bis 9. Juli 2024

Was bedeutet Romantik im Jahre 2024? Dürfen wir heute noch romantisch sein oder ist uns diese spezielle Geisteshaltung fremd geworden? In der ersten gemeinsamen Ausstellung von Margarete Jakschik und Friedrich Kunath wird die Kunsthalle zu einem Ort der Weltversunkenheit, Reflexion und Melancholie. In den Wirren unserer Gegenwart soll uns eine Form der stillen Einkehr und Rückbesinnung ermöglicht werden.
Eröffnung: 15. März 2024, 19 Uhr



Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 54237710, Di. – So./
Feiertage 11 – 18 Uhr, jeden letzten Do. im Monat 18 – 20 Uhr, am 2. So.
im Monat Familientag 11 – 18 Uhr bei freiem Eintritt, Führungen:
0211 54237710, So. 13.30 Uhr, www.kunsthalle-duesseldorf.de



Cornelius Völker, *Kerze mit Eingelegtem (Eingelegtes)*, 2021

Cornelius Völker

bis 7. Januar 2024

Völker entwickelt eine kraftvolle, figurative Malerei, in der sich Realismus und ein komplexer Umgang mit Farbe zu einer eigenständigen Bildsprache formen. In seinen Gemälden erscheinen vertraute Gegenstände in einem neuen Licht. Präzise und erfindungsreich werden überraschende Facetten freigelegt. Die Ausstellung im Kunstpalast ist die erste institutionelle Ausstellung in seiner Heimatstadt. Es werden etwa 85 Gemälde aus allen Schaffensperioden gezeigt sowie 50 Arbeiten auf Papier.



Peter Beste, *King ov Hell, Bergen*, 2002,
Fotografie aus der Serie *True Norwegian Black Metal*

Tod und Teufel. Faszination des Horrors

bis 21. Januar 2024

Horror und Grauen beschäftigen die Menschheit seit eh und je. Erstmals geht mit *Tod und Teufel* eine epochen- und spartenübergreifende Ausstellung dieser ungebrochenen Anziehungskraft nach. Das Spektrum der gezeigten 120 Werke reicht von klassischer Malerei und Skulptur bis zu aufwendigen Installationen.

Die Ausstellung im Kunstpalast vereint Exponate aus Mode, Kunst, Musik und Film. Präsentiert werden Arbeiten von so verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern wie Rei Kawakubo, den Chapman Brothers, Lady Gaga, Lars von Trier, Berlinde de Bruyckere, Mary Sibande und vielen anderen. Death Metal und die blutgefüllten Turnschuhe von MSCHF treffen auf Beiträge von Andres Serrano und Eliza Douglas.



Kathrin Sonntag, *Dinge im Hintergrund #4*, 2022

Size Matters. Format in der Fotografie

31. Januar bis 20. Mai 2024

Die Ausstellung *Size Matters. Größe in der Fotografie* beleuchtet erstmals umfassend den erheblichen und oft unterschwelligen Bedeutungswandel, der mit Größenverschiebungen in der Fotografie einhergeht. Von allen Medien vermag sie am einfachsten ihren Umfang zu ändern, kann leichtfüßig zum Großbild auf der Museumswand anwachsen, aber auch zum Thumbnail auf dem Handyscreen skaliert werden. Die Ausstellung fragt nach den Bedingungen und Konsequenzen von Bildformaten und nimmt in den Blick, wie sie das Verhalten und die Wahrnehmung prägen. Werke vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart werfen Fragen nach den Konsequenzen von Größe für die Wahrnehmung und den Umgang mit fotografischen Bildern auf. Ausgangspunkt ist die Sammlung des Kunstpalastes, nationale und internationale Leihgaben ergänzen die Werkauswahl.



Tony Cragg, *Migrant #03*, 2015

Tony Cragg. Please touch!

22. Februar bis 26. Mai 2024

Berühren erlaubt! Gemeinsam mit dem englischen Bildhauer Tony Cragg (geboren 1948) zeigt der Kunstpalast im Frühjahr 2024 eine Ausstellung, in der die taktilen Reize seiner Skulpturen im Zentrum stehen. Es ist die erste umfangreiche Schau dieser Art in einem deutschen Museum. Besuchende dürfen die Arbeiten mit ihren Händen nachzeichnen, die Konturen erspüren und ihre Oberflächen ertasten: Eine intensive körperliche Begegnung, die den künstlerischen Schaffensprozess nachvollziehbar macht und die Objekte mit allen Sinnen begreifen lässt.



Kunstpalast und Glasmuseum Hentrich

Ehrenhof 4–5, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 56642100, Di.–So. 11–18 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Führungen: Tel. 0211 56642160 oder bildung@kunstpalast.de, www.kunstpalast.de



Chaïm Soutine, *Le groom (Der Page)*, 1925

Chaïm Soutine. Gegen den Strom bis 14. Januar 2024

Die Gemälde Chaïm Soutines sind drastisch und sensibel zugleich. Er porträtiert Pagen, Köche, Messdiener und Menschen, die wie er am Rand der Gesellschaft stehen. Mit seinen wankenden Landschaften und geschlachteten Tieren erfasst er das zerrissene Lebensgefühl einer ganzen Epoche.

Die Ausstellung konzentriert sich mit rund 60 internationalen Leihgaben bewusst auf die frühen Meisterwerke des Künstlers, die zwischen 1918 und 1928 entstanden sind.



Hilma af Klint, *Altarbilder, Gruppe X, Nr.1*, 1915 /
Wassily Kandinsky, *Im Blau*, 1925

Hilma af Klint und Wassily Kandinsky. Träume von der Zukunft 16. März bis 11. August 2024

Zwei große Namen gelten als Leitsterne der westlichen Abstraktion: Auf der einen Seite Wassily Kandinsky (1866 bis 1944), der russische Maler, Mitbegründer des *Blauen Reiter* in München und Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau. Zum anderen Hilma af Klint (1862 bis 1944), die schwedische Künstlerin, deren visionäres Werk erst kürzlich wiederentdeckt wurde und die seitdem ein großes Publikum begeistert. Mit der Ausstellung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen werden die Werke von af Klint und Kandinsky zum ersten Mal in einer umfassenden Ausstellung vereint. Geboten wird damit die einzigartige Möglichkeit die Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Notizen vergleichend zu betrachten und nachzuvollziehen.



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz
Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204, Di. – So. /
Feiertage, 11 – 18 Uhr, jeden 1. Mi. im Monat 11 – 22 Uhr
Führungen: service@kunstsammlung.de, www.kunstsammlung.de



Isaac Julien, *Freedom/Diasporic Dream-Space No. 1 (Once Again...Statues Never Die)*, 2022

Isaac Julien. What Freedom Is To Me
bis 14. Januar 2024

Die erste Überblicksausstellung des britischen Künstlers und Filmemachers Isaac Julien (geboren 1960 in London) in Deutschland zeigt die Bandbreite eines bahnbrechenden Werks von seiner Entstehung in den 1980er Jahren bis in die Gegenwart.

Andrea Büttner.
No Fear, No Shame, No Confusion
bis 18. Februar 2024

Andrea Büttner (geboren 1972) verbindet in ihrer künstlerischen Praxis Kunstgeschichte mit sozialen und ethischen Fragen. Seit über 20 Jahren beschäftigt sich die international renommierte Künstlerin mit Themen wie Armut, Scham, Arbeit und Spiritualität in religiösen Gemeinschaften, aber auch mit faschistischen Kontinuitäten in der Ökologiebewegung.

Zur Sichtbarmachung dieser Themen, die sie in ihren Arbeiten im Spannungsfeld von humanistischen und ästhetischen Fragestellungen untersucht, verwendet sie eine Fülle von künstlerischen Ausdrucksmitteln. Diese umfassen neben großformatigen Holzschnitten, unter anderem Malerei, Radierungen, Siebdrucke, Fotografien, Videoinstallationen, Glasobjekte und Textilien.



Mike Kelley, *Ectoplasm Photograph 7*, 1978/2009

Mike Kelley. Ghost and Spirit
23. März bis 8. September 2024

Das Werk von Mike Kelley (1954 in Detroit bis 2012 in Los Angeles, Kalifornien) ist experimentell, opulent und irritierend – und es gilt als eines der einflussreichsten seit den späten 1970er Jahren. Ob spiritistische Vorstellungen, Heavy Metal oder die Superman-Comics, Kelley greift die Bilder und Mythen der Pop- und Subkultur auf, um die bleibenden Fragen nach dem Ort des Menschen in der Welt und der Gesellschaft zu stellen. Prägungen durch Politik und Erziehungssysteme werden ebenso thematisiert wie Klassen- und Genderzugehörigkeit.

In den 1990er Jahren gaben seine „Handarbeits“- und Stofftier-Arbeiten Rätsel auf und es wurde sichtbar, dass hinter den vermeintlich harmlosen Spielzeugen etwas Unheimliches, Bedrohliches, Abseitiges lauert.



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus
Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204, Di. – So. /
Feiertage, 11 – 18 Uhr, jeden 1. Mi. im Monat 11 – 22 Uhr
Führungen: service@kunstsammlung.de, www.kunstsammlung.de



Plakat zur Sonderausstellung *Brandgefährlich*

Brandgefährlich. Die Düsseldorfer Feuerwehr 1933 bis 1945 bis 26. Mai 2024

2022 feierte die Düsseldorfer Berufsfeuerwehr das 150. Jahr ihres Bestehens. Anlässlich dieses Jubiläums regte sie eine Ausstellung an, die sich mit ihrer bisher noch wenig beachteten Geschichte in den Jahren des Nationalsozialismus befasst. Vornehmlich aus den Beständen des Stadtarchivs konnten bereits bekannte Aspekte stärker in den Blick genommen und neue Erkenntnisse gewonnen werden. Die Düsseldorfer Berufsfeuerwehr – wie alle damaligen Feuerwehren von einem starken Corpsgeist geprägt und in der Bevölkerung hoch angesehen – wurde ohne Widerstand in die Diktatur integriert. Viele ihrer Mitglieder bekannten sich zum neuen System.

Wurde die Feuerwehr nach 1933 eine Täterorganisation? Welche Aufgaben hatte die Feuerwehr? Was änderte sich im Jahr 1938? Wie veränderte sich das Personal nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges? Wie war die Situation bei der Feuerwehr nach 1945?

Eine gemeinsame Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte, des Stadtarchivs und der Feuerwehr Düsseldorf.

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96205, Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr, Führungen: jeden letzten So. im Monat www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette



Forum, 1984 – 88

Beyond Fame. Die Kunst der Stars bis 21. Januar 2024

Immer mehr erfolgreiche Persönlichkeiten aus Schauspiel, Sport, Politik, Musik oder Literatur betätigen sich auch künstlerisch und gehen damit in die Öffentlichkeit. Die Ausstellung präsentiert Arbeiten unter anderem von Bryan Adams, Meret Becker, Samy Deluxe, Grimes, Lea Draeger, Peter Doherty, Harald Glööckler und Tim Bendzko und gibt Einblicke hinter die Fassade der öffentlichen Personen, jenseits von Rolle und Prominenz.

Sneaker

17. Februar bis 26. Mai 2024

Sneaker sind mehr als nur Schuhe: Vom Kindheitswunsch zum Statussymbol, als Identifikationsobjekt oder Investment, bis hin zum modischen wie politischen Statement. Der Sneaker, ursprünglich reiner Sportschuh, hat seit den 1980er Jahren bis heute einen erstaunlichen Aufstieg erfahren. Durch Einflüsse aus der Basketball- und Hip-Hop-Kultur kam er zunächst auf die Straße, in den Mainstream und die Massenkultur und schließlich auf den Laufsteg großer Luxuslabels. In der Ausstellung *Sneaker* im NRW-Forum Düsseldorf erhält das kleine Objekt in außergewöhnlichen Inszenierungen den großen Auftritt.



Tim Berresheim, *Tumbleweed Moon (Stage I (Auge & Welt))*, 2014

Tim Berresheim – Neue Alte Welt

17. Februar bis 26. Mai 2024

Am Anfang war das Wort, das Feuer und die Kunst. Mit archaischer Kraft inszeniert der Künstler Tim Berresheim eine Evolution des Menschen und der Kunst. Das NRW-Forum präsentiert über 20 Jahre seines künstlerischen Schaffens. Die Kunst von Tim Berresheim ist ein Zusammenspiel aus Kunstgeschichte, Technologie und Natur, dafür lässt er sich von der Kunstgeschichte inspirieren, spekuliert auf die Zukunft und erschafft mit seiner künstlerischen Forschung neue, hybride Bildwelten und Ästhetiken. Frühwerk und neue, eigens für die Ausstellung konzipierte Arbeiten werden zu einer Ausstellung kombiniert, die mit allen Sinnen erlebbar wird: Besucherinnen und Besucher tauchen in spektakuläre Bildwelten und außergewöhnliche Mixed-Reality-Installationen ein.

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 56642749, Di. – So. 11–18 Uhr
Do. 11–21 Uhr, Führungen: Tel. 0211 89-26678, jeden letzten Fr.
im Monat, 18 Uhr, vermittlung@nrw-forum.de, www.nrw-forum.de/
[vermittlung, www.nrw-forum.de](http://www.nrw-forum.de)



Bogna Burska, *Flow My Tears, the Policeman Said*, 2021

Bogna Burska. Division

26. Januar bis 3. Mai 2024

Bogna Burskas Ausstellung *Division (Teilung)* ist eine vielsträngige transmediale Erzählung von der Inkongruenz unserer Vorstellungen und mentalen Klischees, von symmetrischen Begriffskonstellationen und falschen Vereinfachungen in Zeiten der weltweiten Dominanz populistischer Narrative. Eine Gemeinsamkeit bildet das Thema der Beziehungen und gegenseitigen Überlagerung von Fiktionen und Wirklichkeit, Abstraktionen und Fakten.

Bogna Burska (geboren 1974) – polnische Künstlerin und Professorin an der Akademie der Schönen Künste in Gdańsk, arbeitet mit vielen Ausdrucksformen: Installationen, Raumprojekten, Fotografie, Malerei, Video und Theaterstücken, wobei sie kritische Kunst und ästhetische Reflexion vereint.

Kurator: Stanisław Ruksza

In Kooperation mit der Trafostacja Sztuki, Szczecin

Eröffnung: 25. Januar 2024, 19 Uhr

Polnisches Institut Düsseldorf

Citadellstraße 7, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 866960
Galerie: Di. – Fr. 11–17 Uhr, www.instytutpolski.pl/duesseldorf



Iannone Unusual, *Report on the American Woman*, 1977

See yourself as lovers see you William N. Copley | Dorothy Iannone bis 14. Januar 2024

In der Ausstellung mit William N. Copley und Dorothy Iannone werden erstmals Arbeiten der beiden Künstlerinnen und Künstler in einer Gegenüberstellung gezeigt. Die Ausstellung nimmt Aspekte der Freiheit, Selbstbestimmung und der Ekstase körperlicher Liebe in Form von unbeschwerten Auseinandersetzungen mit Geschlechter- und Rollenklischees sowie gesellschaftlichen Normen in den Blick.



Sammlung Philara

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 24862721, Fr. 16 – 20 Uhr
Sa. + So. 14 – 18 Uhr, Führungen: Sa. + So. 15 Uhr nach Voranmeldung
führungen@philara.de, www.philara.de



Anys Reiman, *Peek a boo guck-guck*, 2022

I've only got eyes for you bis 14. Januar 2024

Präsentiert wird eine Auswahl von Neuerwerbungen. In Collage, Malerei, Skulptur und Fotografie setzen sich die Künstlerinnen und Künstler mit Darstellungen von Körpern auseinander, um gesellschaftliche und persönliche Fragestellungen zu transportieren: Was bedeutet es, einen Körper zu bewohnen, der verletzlich ist, der Lust und Schmerz, Ablehnung und Begehren unterworfen ist?

What Is Steady Anyway? bis 25. Februar 2024

250 Jahre Kunstakademie Düsseldorf Klasse Sabrina Fritsch & Klasse Franka Hörnschemeyer

Das Ausstellungsprojekt wird im Rahmen des Jubiläums 250 Jahre Kunstakademie Düsseldorf in Kooperation mit der Kunstakademie realisiert. Vorgestellt werden aktuelle Arbeiten von 49 Künstlerinnen und Künstlern der Klassen der beiden Professorinnen Sabrina Fritsch und Franka Hörnschemeyer, darunter Studierende und kürzliche Absolventinnen und Absolventen.



Neugestaltung von Schlossturm und Burgplatz, um 1983

Vor Anker – 40 Jahre SchiffahrtMuseum im Schlossturm

14. Januar bis 28. April 2024

Vor 40 Jahren zog das SchiffahrtMuseum in den Schlossturm ein. Außergewöhnliche Anstrengungen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger hatten dies erst ermöglicht. Schon zum Start des Umbaus gab es eine große Überraschung: ein unbekanntes tiefliegendes Gewölbe. Nur durch die folgende großartige Spendenaktion konnte dieser Raum für das Museum und die Öffentlichkeit erschlossen werden.

Führte der Schlossturm bis dahin ein Inseldasein zwischen Parkplatz, Straßen und Ampeln, so wurde der Burgplatz ebenfalls neugestaltet. Seither lädt er zum Flanieren und Feiern ein und öffnet die Altstadt zum Rheinufer.

Das Schaufenster in die Geschichte zeigt, wie der alte Schlossturm und eine der ältesten Sammlungen zur Rheinschiffahrt erfolgreich zusammenfanden.



SchiffahrtMuseum im Schlossturm

Burgplatz 30, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94195
Di. – So. 11 – 18 Uhr, Führungen nach Vereinbarung:
schiffahrtmuseum@duesseldorf.de, Öffentliche Führungen: So. 15 Uhr



Clara und Robert Schumann, Rundrelief von Ernst Rietschel

Neueröffnung Schumann-Haus Düsseldorf

Im Dezember 2023 wurde das Schumann-Haus Düsseldorf als neues, modernes Musikmuseum eröffnet und ist damit ein lebendiger Erinnerungsort an das Musikerehepaar Clara und Robert Schumann.

Den Besucherinnen und Besuchern bietet sich in acht Räumen die Möglichkeit, in die Musikkultur des 19. Jahrhunderts und insbesondere in die intensive Düsseldorfer Lebens- und Werkphase von Clara und Robert Schumann einzutauchen. Präsentiert werden der Öffentlichkeit kostbare und zuvor überaus selten gezeigte Objekte aus der hochkarätigen Musikalien-sammlung der Stadt, die mittlerweile auf über 1.000 Objekte angewachsen ist. Damit zählt sie zu den weltweit bedeutendsten Schumann-Sammlungen überhaupt.

Schumann-Haus Düsseldorf

Bilker Straße 15, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-24280
schumannhaus@duesseldorf.de, Di. – Fr. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr
So. 11 – 17 Uhr



Norbert Prangenberg, *Figur*, 1993

Norbert Prangenberg bis 3. März 2024

Norbert Prangenberg (1949 bis 2012) war Maler, Zeichner, Plastiker, doch in seinem, feste Grenzen überschreitenden Werk fließen die Gattungen auf vielfältige Weise zusammen. Neben der Malerei auf großformatigen Papieren und Leinwänden erfand Prangenberg einfache Formen, die er in Keramik realisierte – gedrehte oder aus Schichten aufgebaute voluminöse Körper, die im Raum stehen oder liegen. Das Werden dieser Figuren war stets auch ein malerisches und zeichnerisches, denn die Farbigkeit, die Ausschmückung und Ausarbeitung der Oberfläche bestimmten die plastische Gestaltung mit. Prangenberg war darin ein Pionier; durch seine Arbeit kehrte die Keramik in den 1980er Jahren aus der angewandten wieder in die bildende Kunst zurück.

Skulpturenhalle Thomas Schütte Stiftung, Neuss
Berger Weg 16, 41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8298520
September – März: Fr. – So. 11 – 17 Uhr, April – August:
Fr. – So. 10 – 18 Uhr, Führungen: mail@thomas-schuette-stiftung.de
www.thomas-schuette-stiftung.de



Foto-Ausstellung *Amici, amici: Düsseldorf und Palermo*

Amici, amici: Düsseldorf und Palermo 15. Januar bis 23. Februar 2024

Gestik als Brückenbauer von Kultur- und Sprachgrenzen

Körpersprache und Gestik geben wichtige Hinweise über die innere Haltung unserer Mitmenschen. Mit Gestik und Mimik gelingt es, Wege leichter zueinander zu finden, Sprachgrenzen zu überwinden und Brücken zwischen Kulturen zu bauen. Um dies zu zeigen, haben der Düsseldorfer Journalist Martin Roos und der Fotograf Tom Jasny deutsche und italienische Schülerinnen und Schüler in Palermo zu einem Foto-Shooting zusammengebracht. Die Jugendlichen haben mit Mimik und Gestik zu Themen wie „Angst“ und „Freude“ reagiert, die ihnen aus ihrem kulturellen Hintergrund vertraut sind. Ergebnis: In den entstandenen Fotografien zeigen sich typische und überraschende Unterschiede. Und wenn es um abstrakte Begriffe wie „Zukunft“ geht, dann wirken die Gesten wie eine politische Aussage.

Das Foto-Projekt ist Teil des städtepartnerschaftlichen Engagements von Düsseldorf und Palermo und des Schüleraustauschs zwischen dem Wim-Wenders-Gymnasium und des Istituto Regina Margherita.

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz 1,
40210 Düsseldorf

Ausstellung *unSICHTBAR*

unSICHTBAR

6. März bis 14. April 2024

Das oftmals Unsichtbare (oder unsichtbar gemachte) sichtbar machen: Das ist das Ziel dieser Kunstausstellung. Sie zeigt Kunstwerke von Frauen und Mädchen, die die Angebote von Düsseldorfer Frauenhilfeeinrichtungen in Anspruch nehmen und in Workshops ihre Gefühlswelt auf kreative Weise zum Ausdruck bringen. Die Ausstellung soll „Zugang ermöglichen“: Einerseits für die Klientinnen der Einrichtungen, von denen manche noch nie ein Museum besucht haben und sich auch darüber hinaus nicht immer als Teil der Gesellschaft erleben oder angesehen werden, aber andererseits auch für die Bürgerinnen und Bürger Düsseldorfs, denen in der Regel die Aufgabengebiete und Themenfelder der Einrichtungen nicht in dem Maße bekannt sind. Die Werke werden unter anderem auch in den beteiligten Frauenhilfeeinrichtungen und dem Stadtmuseum gezeigt.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit von Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorfer Frauenhilfeeinrichtungen, Stadtmuseum Düsseldorf und Stadtbüchereien Düsseldorf

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf
Tel. 0211 89-94399, Führungen: Tel. 0211 89-94385

jeden 1. Mi. im Monat, 17 Uhr, www.duesseldorf.de/stadtbuechereien



Nacht der Museen Grabbeplatz

Düsseldorfer Nacht der Museen

27./28. April 2024,
19 bis 2 Uhr

Eine Frühlingsnacht voller Möglichkeiten: Am Samstag, dem 27. April 2024, verspricht die Düsseldorfer Nacht der Museen ein rauschendes Fest der Kunst und Kultur. Rund 40 Museen, Galerien und Off-Räume öffnen von 19 bis 2 Uhr ihre Pforten und präsentieren Kunst in ihren unterschiedlichen Facetten, flankiert von einem ausgesuchten Rahmenprogramm.

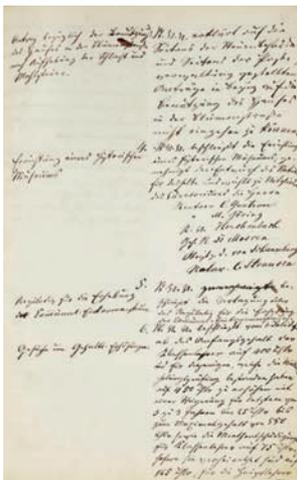
Mit nur einer Eintrittskarte können Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer zu ungewohnter Stunde neue Kultur-Hotspots entdecken oder das Lieblingsmuseum einmal anders erleben.

Wappenstein der Stadt Lissabon,
2. Hälfte 18. Jahrhundert

Allianzen: Düsseldorf/ Lissabon

bis 7. Januar 2024

Die Ausstellung verfolgt die Verbindungen zwischen Düsseldorf, dem Niederrhein und Lissabon, die seit dem 15. Jahrhundert durch Allianzen der Heiratspolitik bestehen. Exemplarisch werden drei Hochzeiten des 15., 17. und 19. Jahrhunderts sowie im 20./21. Jahrhundert die deutsch-portugiesische Familie von Carlos Quintas gezeigt. Exponate dokumentieren die Architektur und Stadtentwicklung von Düsseldorf und Lissabon.



Protokoll der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss zur Gründung des Historischen Museums, 5.5.1874

1874/2024 150 Jahre Stadtmuseum

8. Februar bis 11. August 2024

Das Stadtmuseum hat als ältestes Düsseldorfer Museum seit seiner Gründung im Jahr 1874 eine wechselvolle Geschichte. Die Jubiläumsausstellung präsentiert sie im gesamten Haus: Zeitgenössische Museumskonzepte und eine virtuelle Schau leiten die Ausstellung ein. Im Zentrum stehen die Museumsidee des Protektors Prinz Georg von Preußen und seine Sammlung. Zudem zeigen und kommentieren langjährig kooperierende Düsseldorferinnen und Düsseldorfer ihre Lieblingsexponate aus den Beständen des Stadtmuseums. Künstlerinnen und Künstler des VdDK 1844 stellen ihre neuen eigenen Werke in den Sammlungen des Palais Spee aus.

Eröffnung: 7. Februar 2024, 18 Uhr



Stadtmuseum

Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96170
Di. – So. 11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/stadtmuseum



Hohnsteiner Kasper

Der Hohnsteiner Kasper – Jahrgang 1921 – Der Puppenspieler Harald Schwarz bis 31. Januar 2024

Der Puppenspieler Harald Schwarz stammte aus dem Sudetenland. Er kam 1921 in Teplitz-Schönau – dem heutigen Teplice – an der deutsch-tschechischen Grenze zur Welt. Sehr musikalisch, als Komponist und versierter Interpret wurde er Leiter der Hohnsteiner Puppenbühne, die die Hohnsteiner Tradition am längsten und bis 1995 fortführte. Jahrzehntlang (von 1939 bis Ende der 1960er Jahre) spielte er das beim breiten Publikum beliebte traditionelle oder leicht abgewandelte Hohnsteiner Kasperspiel Jacobscher Prägung.

Ab 1970 ließ er sich für einen geänderten und stark musikalischen Spielstil in Prag völlig andere Hand- und Stabfiguren herstellen. Diese wurden von Vaclav Havlik exklusiv für Harald Schwarz angefertigt und zeichneten sich durch ihre Größe und Fernwirkung aus. Zu seinen erfolgreichsten Erwachseneninszenierungen dieser neuen Ära zählt die Puppentheateradaption *Der brave Soldat Schwejk* (1971).



Abschluss des Deutsch-Sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrages am 28. September 1939

Hitler-Stalin-Pakt und seine Folgen für Ostmitteleuropa: Geschichte und Erinnerung

12. April bis 28. Juni 2024

Ausstellung und zugleich Präsentation des Studierenden-Projektes des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte der HHU Düsseldorf, der Universität Bonn und des Lehrgebiets für Public History der Fernuniversität Hagen.

Fundament der Ausstellung sind aktuelle Forschungsergebnisse von Expertinnen und Experten und Studierenden aus Deutschland und Osteuropa. Sie ermöglicht einer breiteren Öffentlichkeit den Zugang zu den geschichtspolitischen Debatten über den Zweiten Weltkrieg, die gerade durch den völkerrechtswidrigen Überfall Russlands auf die Ukraine an neuer Intensität gewonnen haben.

Eröffnung: 11. April 2024, 18 Uhr

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus / Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 169910, Mo. + Mi. 10 – 17 Uhr, Di. + Do. 10 – 19 Uhr, Fr. 10 – 14 Uhr, Sa. auf Anfrage So / Feiertag geschlossen, www.g-h-h.de



Ort und gleichzeitig Objekt der Ausstellung:
Der Behrensbau in Düsseldorf

110 Jahre Behrensbau. Architektur und Geschichte

bis 18. Februar 2024

Der Behrensbau am Rheinufer ist einer der bedeutenden historischen Orte des Landes und vereint moderne Architektur, Wirtschaftsgeschichte und politische Ereignisse eines Jahrhunderts. 110 Jahre nach seiner Einweihung nimmt die Ausstellung das Bauwerk, seinen Architekten Peter Behrens und den Mannesmann-Konzern in den Blick – am historischen Ort und künftigen Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen.

Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen

Behrensbau, Mannesmannufer 2, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211 513613-331, Besucherservice und Information:
www.hdg nrw.de, besucherservice@hdgnrw.de



Eis.Zeit.Reise Grönland

Eis.Zeit.Reise Grönland

bis 7. Oktober 2024

Schnee, Eis, Wind und unendliche Weite. Doch was hat dieses riesige und beeindruckende Land noch zu bieten? Wir nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise durch die Archäologie und Geschichte Grönlands. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Graphic Novel *Qanga* (Inuktitut für *damals*). Der Comic-Zeichner Konrad Nuka Godfredsen entführt uns darin zu den Wurzeln seiner Heimat und der grönländischen Kultur.



Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Talstraße 300, 40822 Mettmann, Tel. 02104 979797, Di. – So.
10 – 18 Uhr, Führungen: Tel. 02104 979715, fuehrung@neanderthal.de
www.neanderthal.de



Tony North, *Blue Tajinaste*, 2022

IGPOTY – in Schloss Dyck

bis 19. Februar 2024

IGPOTY – International Garden Photographer of the Year ist ein internationaler Wettbewerb der Gartenfotografie. Vom Profi bis zum Hobbyfotografen darf bei *IGPOTY* jeder mitmachen, denn die Teilnahmebedingung für diesen jährlichen Wettbewerb ist bewusst offen gestaltet.

Die Vielzahl unterschiedlicher Kategorien bietet einen facettenreichen Einblick in aktuelle Gartenfotografie. Mehr als 50 prämierte Bilder des aktuellen Wettbewerbs sind in Schloss Dyck zu sehen.

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

41363 Jüchen, Tel. 02182 8240, 1.4. – 31.10.: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr
Sa. + So. 12 – 18 Uhr; 1.11. – 31.3.: Sa. + So. 12 – 17 Uhr, Führungen:
<http://www.stiftung-schloss-dyck.de/ihr-besuch/fuehrungen/offene-besucherfuehrungen.html>, www.stiftung-schloss-dyck.de



Halsbandsittich

Neozoen. Tierische Neubürger & Einheimische Exoten seit 31. März 2023

Seit Jahren trifft man auf den Grünflächen Düsseldorfs neue Wasservögel an. Sie sind Neubürger, sogenannte Neozoen, die durch den Menschen fernab ihres ursprünglichen Verbreitungsgebietes in neue Gebiete übersiedelt wurden. In den letzten Jahrzehnten wurden landesweit über 1.000 gebietsfremde Arten registriert, 250 wurden bei uns heimisch. Die Ausstellung stellt die neue Tierwelt in Deutschland vor.



Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100 – 106, 40597 Düsseldorf, Tel. 0211 89-21903 (Besucherservice), Fr. 14 – 17 Uhr, Sa. – Di. 11 – 17 Uhr (1.11. – 31.3.)
Fr. 14 – 17 Uhr, Sa. – So. 11 – 18 Uhr, Mo. – Di. 11 – 17 Uhr (1.4. – 31.10.)
Führungen: besucherservice@schloss-benrath.de
www.schloss-benrath.de

Ausstellung *Miteinander Rheinkirmes*

Miteinander Rheinkirmes bis 25. Februar 2024

Die „Größte Kirmes am Rhein“ bietet alljährlich größtes Theater: Grandiose Kostüme in Form von Schützenztrachten und Drag-Kleidern oder herausragende Kulissen bei der Geisterbahn und bei der Bratwurst-Bude. Gerade das Theater der Kirmes ist das Fundament für das außergewöhnliche Miteinander und Nebeneinander verschiedener Gemeinschaften zwischen Schützengesellschaft, Achterbahn-Fans und queerer Community. Kein anderes Volksfest hat solch eine Vielfalt zu bieten. Für die Ausstellung hat das Museumsteam mit Menschen aus Düsseldorf über ihre *Rheinkirmes* gesprochen. Mit diesen Geschichten sind immer auch Erinnerungsobjekte verbunden, die im Zusammenspiel mit historischen Objekten ausgestellt werden. So trifft unter anderem eine Feuerwerksdarstellung von 1585 auf ein Amateurvideo aus den 1960er Jahren. Dazu gesellen sich Kuscheltiere, Fahrchips und Schützenjacken. Zudem hat der Regisseur und Fotograf Faraz Baghaei Schaustellerinnen und Schausteller und ihre Saisonkräfte fotografisch porträtiert, ohne deren Einsatz die Fröhlichkeit der Kirmes undenkbar wäre.



Theatermuseum im Hofgartenhaus

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96130, Di. – Do. 12 – 17 Uhr, Fr. 12 – 19 Uhr, Sa./So. 11 – 19 Uhr, Führungen: jeden zweiten So. im Monat, 15 Uhr
After-Work-Führung mit einem Getränk: jeden ersten Mi. im Monat 18 Uhr, www.duesseldorf.de/theatermuseum



Digi-Workshop *Scratch catch and control*, Codingschule Düsseldorf *#Machma gaming*

Digi-Workshoptag Scratch catch and control 27. Januar 2024, 10 bis 16.30 Uhr

In diesem kostenlosen Coding-Workshop können 10- bis 14-Jährige ein eigenes Game programmieren. Sie erhalten eine Einführung in den Scratch Editor, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Infos und Anmeldung: digiworkshops@kulturkomplizen.com

#Machma gaming

24. Februar 2024, 10 bis 16.15 Uhr

Kostenloser Workshoptag für 10- bis 14-Jährige im Anne-Frank-Haus in Düsseldorf-Garath. Es werden Brettspiele selbst designt, Videospelsound kreiert oder Spielfiguren gezeichnet. Infos und Anmeldung: machma@kulturkomplizen.com

Weitere Angebote finden Sie im Online-Portal *Musenkuss Düsseldorf*: www.musenkuss-duesseldorf.de

Art:cardstandard

Art:cardplus

Art:cardjunior

Art:cardstudent



Düsseldorf Art:card

Die Art:cards bieten ein Jahr lang freien Eintritt in die meisten Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäuser inklusive Sonderausstellungen.

Dieses Angebot gilt auch für das Clemens Sels Museum, das Museum Insel Hombroich, die Skulpturenhalle und die Langen Foundation in Neuss, für das Kreismuseum Zons in Dormagen, für die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen sowie für die Stiftung Neanderthal Museum in Mettmann.

Die Art:cards ermöglichen den kostenlosen Besuch der Düsseldorfer Nacht der Museen.

Die Düsseldorf Art:cards sind online und in fast allen Museen sowie der Tourist-Information Rheinstraße 3 erhältlich. Alle Karten sind ab ihrer Aktivierung mit dem ersten Eintritt in ein Museum 12 Monate gültig. Bei Fragen oder für eine Bestellung stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Art:card Hotline gerne zur Verfügung: **Tel. 0211 237001238** oder per E-Mail: info@duesseldorf-artcard.de

Nähere Informationen zu den Leistungen und Links zu den Museen und Institutionen sowie den Webshop finden Sie unter www.duesseldorf-artcard.de

Service

Art:cardstandard

Düsseldorf Art:card – die Jahreskarte für **100 Euro**.

Art:cardplus

Düsseldorf Art:card plus – die Jahreskarte für alle, die sich außerdem für Oper, Theater, Tanz und Konzerte interessieren. Sie bietet 20 Prozent Rabatt auf ausgewählte Eigenveranstaltungen von Deutsche Oper am Rhein/Ballett am Rhein (Düsseldorf), Düsseldorfer Schauspielhaus, Forum Freies Theater (FFT), Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker und tanzhaus nrw für **140 Euro**.

Art:cardjunior

Die Art:card junior ist die Jahreskarte für Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre und kostet **15 Euro**. Die Art:card junior wird Geschwistern zu gestaffelten Preisen angeboten: 15 Euro für das erste Kind, 10 Euro für das zweite, 5 Euro für das dritte Kind und ab dem vierten Kind kostenlos.

Art:cardstudent

Für Studierende und Auszubildende gibt es die Art:card student für **40 Euro**. Diese Karte kann ausschließlich von Studierenden und Auszubildenden erworben werden und gilt nur in Verbindung mit einem aktuellen Nachweis des Studiums oder der Ausbildung.

Familiensonntag und Happy Hour

Seit 2019 gibt es an Sonntagen freien Eintritt im Filmmuseum, Goethe-Museum, Heinrich-Heine-Institut, Hetjens-Museum, SchifffahrtMuseum im Schlossturm, Stadtmuseum und Theatermuseum. Der eintrittsfreie Sonntag bietet den Museen die Chance, Familien einzuladen und den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters und den Gästen der Stadt den Weg in die Museen zu erleichtern. Täglich freien Eintritt bieten diese Museen auch in der Happy Hour, der letzten Öffnungsstunde.

Service

Jetzt online bestellen: Art:walk48 Ticket

Mit dem **Art:walk48 Ticket** erhalten Besucherinnen und Besucher 48 Stunden lang Eintritt in alle Sammlungen, Dauer- und Sonderausstellungen der sechs renommierten Kunstmuseen: Kunstpalast, Kunstsammlung NRW K20/K21, Kunsthalle, NRW-Forum und KIT – Kunst im Tunnel. Dabei führt der *Art Walk* in fußläufiger Entfernung entlang der einzigartigen Düsseldorfer Kulturmeile. Zwischen den Ausstellungen liegen Ehrenhof, Hofgarten, Kö-Bogen, Königsallee, Ständehaus, Spee'scher Graben und Rheinufer, welche nicht nur zu den schönsten und grünsten Plätzen Düsseldorfs gehören, sondern auch zum Entdecken von Kunst im öffentlichen Raum einladen.

Barrierefreiheit

Genauere Informationen zur Barrierefreiheit entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hinweisen auf den Homepages der Museen. Hier unten finden Sie eine Übersicht der verwendeten Piktogramme.

- | | | | | | |
|---|-------------------------|---|------------------------|---|-------------------------|
|  | Eingang ebenerdig |  | Assistenzhunde erlaubt |  | Museums-café |
|  | Behindertenparkplatz |  | Beschriftung tastbar |  | Rollstuhlgereignetes WC |
|  | Leihrollstuhl vorhanden |  | Audioguide | | |



Weitere Kontaktdaten

Aquazoo Löbbecke Museum

Kaiserswerther Straße 380, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211 27400200
täglich 10 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/aquazoo

Filmmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-92232
Di. – So. 11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/filmmuseum

Goethe-Museum / Anton- und-Katharina-Kippenberg-Stiftung

Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96262
Di. – Fr., Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr, www.goethe-museum.co

Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7 – 9, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1306790
Mo. 15 – 18 Uhr, Di. – Fr. 11 – 18.30 Uhr, Sa. 11 – 14 Uhr
www.institutfrancais.de

Kunstarchiv Kaiserswerth

Suitbertus-Stiftsplatz 1 (Eingang Stiftsgasse 2), 40489 Düsseldorf
wegen Sanierung geschlossen, kunstarchiv-kaiserswerth@duesseldorf.de, www.duesseldorf.de/kulturamt/
kunstarchiv-kaiserswerth

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 2107420
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, www.kunstverein-duesseldorf.de

Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, Tel. 02182 57010
täglich 10 – 18 Uhr, www.langenfoundation.de

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8874000, April – September
Mo. – So. 10 – 19 Uhr, Oktober – März Mo. – So. 10 – 17 Uhr
www.inselhombroich.de

Videolounge der Stiftung IMAI

Ehrenhof 2, 40479, Tel. 0211 89-98799, Di. – So. 11 – 18 Uhr
www.imaionline.de

ZERO foundation

Hüttenstraße 104, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 59805977
Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer
Vereinbarung möglich: Tel. 0211 59805977
Kontakt: Tel. 0211 56642749, www.zerofoundation.de

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 4: © 2023 VG Bild-Kunst:

Alfonso Hüppi

S. 7: Foto: Steven Decroos, Ostende

S. 8: Holzschnitt aus: Johan Koelhoff,
Cronica van der hilliger Stat van
Coellen (1499), Clemens Sels Museum
Neuss, Sammlung Raabe

S. 9: Chromolithografie, 6,9 x
10,9 cm, Privatbesitz, Foto: Clemens
Sels Museum Neuss

S. 10: Schmitz-Lippert-Stiftung, Köln
Foto: © Marvel Comics

S. 11: © akg-images / De Agostini
Picture Lib. / G. Dagli Orti

S. 12: © Heinrich-Heine-Institut

S. 13: Form: Ludwig Zepner, 1973,
Dekor: Prof. Heinz Werner und Rudi
Stolle, 1969, Ausformung: Meissen,
1977, Meissen Porzellan-Stiftung,
Foto: Daniel Bahrmann

S. 14: Foto: Horst Kolberg, Neuss

S. 15: Open-World-Videospiel,
unbegrenzte Dauer, Farbe, Ton.
Installationsansicht, Worldbuilding,
JSF Düsseldorf, Foto: Alwin Lay, Köln
S. 16: Courtesy der Künstler und
Privatsammlung, Foto: Andrea Rossetti
für Galerie Kamm, Berlin

S. 17: Foto: Ivo Faber

S. 18: Foto: A10design, 2021

S. 19: Foto: KreisMuseum Zons 2023

S. 20: Foto: KreisMuseum Zons 2023

S. 21: © Nachlass Leo Leonhard

S. 23: Foto: Achim Kukulies

S. 24: Privatsammlung, © Cornelius
Völker / VG Bild-Kunst, Bonn 2023 /
Foto: Christoph Münstermann,
Düsseldorf

S. 25: © Peter Beste

S. 26: © Kathrin Sonntag, Courtesy
Kadel Willborn, Düsseldorf, und die
Künstlerin

S. 27: Foto: © Charles Duprat,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023

S. 28: Centre Pompidou, Paris, Musée
national d'art moderne, Bildnachweis:
bpk | CNAC-MNAM | Philippe Migeat
S. 29: ©The Hilma af Klint

Foundation / © Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf,
Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf
S. 30: © Isaac Julien, Courtesy the
artist and Victoria Miro

S. 31: © Mike Kelley Foundation for the
Arts / VG Bild-Kunst, Bonn 2023

S. 33: © the adidas archive Studio
Waldeck

S. 34: Courtesy the artist
© Tim Berresheim

S. 36: © The Estate of Dorothy Iannone

S. 37: Foto: Bendzulla

S. 38: W. Meyer, Stadtarchiv
Düsseldorf

S. 39: © Heinrich-Heine-Institut

S. 40: Foto: Manfred Förster,

© VG Bild-Kunst, Bonn 2023

S. 41: © Tom Jasny

S. 42: © SKFM Düsseldorf,
Ulmenstraße 67, 40476 Düsseldorf

S. 43: © Markus van Offern

S. 43: Künstler unbekannt, Stadt-
museum Lissabon MC.ESC.0412,
Foto: Stadtmuseum Lissabon

S. 44: Tinte auf Papier, Stadtarchiv
Düsseldorf 9-0-0-27.0000,
Foto: Stefan Arendt, 2023

S. 45: Foto: ©Jens Welsch

S. 46: © Wikimedia Commons

S. 47: Haus der Geschichte NRW,
© Axel Thünker

S. 48: © Martin Wick

S. 49: © Tony North

S. 50: Stiftung Schloss und Park
Benrath

S. 51: © Andreas Lange /
Theatermuseum Düsseldorf

S. 52: Foto: Merle Forchmann

Anschrift der Redaktion:

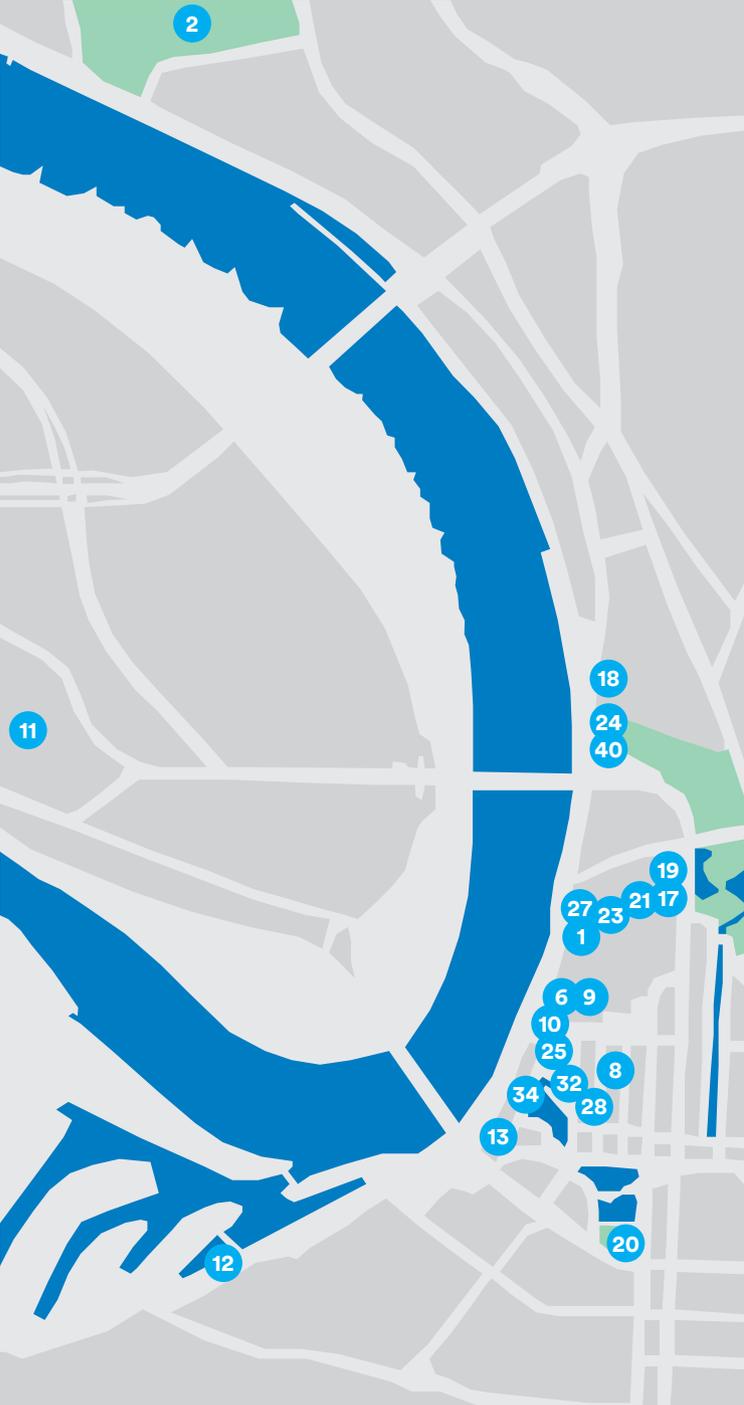
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind
die jeweiligen Kulturinstitute.

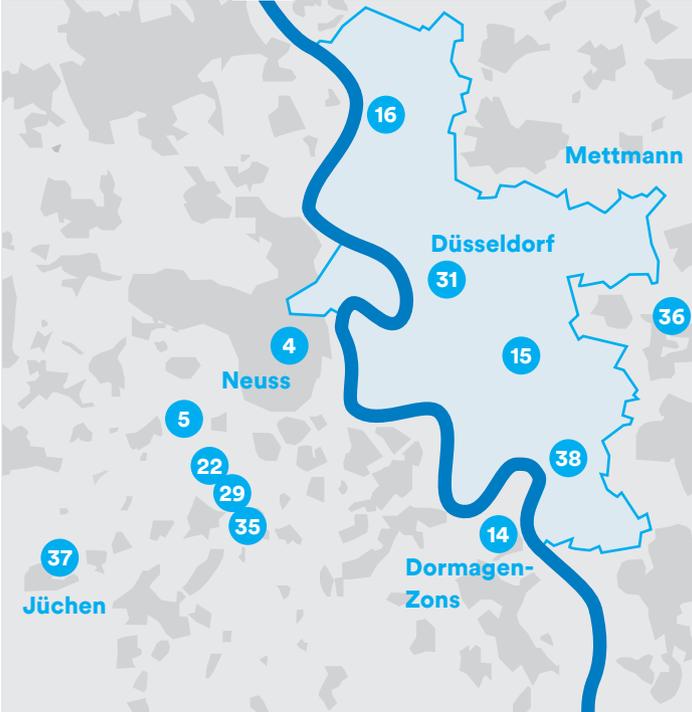
d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar
bis April, im April für die Monate Mai
bis August und im August für die
Monate September bis Dezember.
d:Art ist kostenlos erhältlich und liegt
an zahlreichen Stellen, unter anderem
in den Museen und in den Tourist-
informationen, zur Mitnahme aus.
Information: Tel. 0211 89 96100

Stand: November 2023 –
Änderungen vorbehalten

Kulturinstitute innerhalb Düsseldorf-Innenstadt



Kulturinstitute außerhalb Düsseldorf-Innenstadt





Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Kulturamt
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf

Verantwortlich
Angélique Tracik

Redaktion
Melanie Mäder und Damian Mallepre

Gestaltung
Jürgen Schmidt, Düsseldorf

XII/23-25.

www.duesseldorf.de